

Rechter Verschwörungserzähler? Philip Hopf kommt zu Windkraft-Termin in Althütte



Von [Peter Schwarz](#). Veröffentlicht: 19.10.2026 19:30

Rems-Murr-Kreis. Der Finanzberater und Social-Media-Influencer Philip Hopf, bekannt aus dem mittlerweile eingestellten Podcast „Hoss & Hopf“, soll am 30. Oktober bei einer Veranstaltung der Bürgerinitiative Ochsenhau auftreten. Die BI kämpft gegen Windräder bei Althütte. Wer ist dieser Hopf? Ist der kursierende Vorwurf, er vertrete die rechtsextreme Verschwörungserzählung vom gezielten Bevölkerungsaustausch und verbreite Fake News zum Klimawandel, gerechtfertigt? Wir schauen uns dazu Hopfs eigene Aussagen an.

Windkraft bei Althütte: Die BI Ochsenhau kämpft

Die Firma Iterra Energy will im Waldgebiet Ochsenhau vier Windkraftanlagen bauen. [Dagegen hat sich eine Bürgerinitiative gegründet](#), sie stellt auf ihrer Homepage ein „zitierfähiges Statement“ für Medien zur Verfügung: „Wir sind nicht gegen Wind. Wir sind gegen diesen Standort.“ Bei einer Veranstaltung am 30. Oktober in der Festhalle Althütte sollen laut Info-Flyer unter anderem Mario Esch sprechen, Vorstand der BI; Prof. Dr. Erwin Hussendörfer von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf – er stellt Windkraft nicht grundsätzlich infrage, warnt jedoch davor, Windräder in Waldgebieten zu errichten; Reinhard Pfeil – er sitzt für die Freie Wählervereinigung im Gemeinderat Althütte und [hat dort einmal gesagt](#): „Es wird einen Gegenwind geben, das können Sie sich nicht vorstellen“; und der Althütter Bürgermeister Reinhold Sczuka – die Gemeinde sieht das Windradvorhaben ebenfalls kritisch.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Gegen Windkraft an diesem Standort zu sein, [ist selbstverständlich legitim](#). Zwar handelt es sich bei der Veranstaltung nicht um eine Pro- und Contra-Runde, sondern um eine reine Contra-Besetzung, aber auch das ist das gute Recht der BI.

Philip Hopf und kursierende Vorwürfe gegen ihn

Ein weiterer Redner allerdings sorgt für Aufsehen; mehrere Leser haben uns darauf hingewiesen: Die Einladung von Philip Hopf sei befremdlich.

Hopf ist Finanzberater, Podcaster, Influencer, viele Medien haben ihn als rechten Verbreiter von Verschwörungserzählungen bezeichnet, er selber sprach von einer „Kampagne“ gegen ihn, und seinen Fans gilt er als jemand, der mutig die Wahrheit ausspreche. Wer hat recht? [In einem fast zweistündigen Video-Interview, das man auf Youtube ansehen kann](#) (betitelt ist es mit der Zeile: „Höcke wird zu Unrecht verteufelt“), hat Hopf selber seine Standpunkte im Gespräch mit einem Interviewer des Schweizer Magazins Weltwoche dargelegt. Wir zitieren kommentarlos daraus; die Entscheidung, wie die Äußerungen zu bewerten sind, obliegt den Leserinnen und Lesern.



Der Höhenzug Ochsenhau bei Althütte. © Benjamin Beytekin

Verschwörung? Philip Hopf und der „große Austausch“

Die „Masseneinwanderung“ nach Deutschland, sagt Hopf, habe nicht 2015/16 begonnen, sondern bereits in den „70er-, 80er-, 90er-Jahren“. Hier gehe es um Entscheidungen, „die bewusst getroffen wurden“, um „das Land zu destabilisieren“, denn „kein Mensch kann so dumm sein“, derlei versehentlich zu tun. „Alles, was ’n Puls hat, kommt nach Deutschland rein“, der „indigenen Bevölkerung“ werde es „möglichst schwierig“ gemacht, „sich fortzupflanzen“, Leuten aus oftmals „kulturfremden Ländern“ gewähre der deutsche Staat hingegen eine „Vollalimentierung“, „damit sie möglichst viele Kinder kriegen“. Unter anderem würden Leute, die „Zweit- und Drittfrauen haben“, via Bürgergeld „bezahlt dafür“, Kinder zu zeugen.

Auf die Frage, ob Hopf darin einen [„großen Austausch“](#) sehe, die gezielte Ersetzung der deutschen Bevölkerung durch Ausländer, antwortet der Interviewte mit einer rhetorischen Gegenfrage: „Gibt es die Möglichkeit, das noch irgendwie anders zu benennen?“ Hopf, der mittlerweile in der Schweiz lebt, erklärt auch, was er gegen all das tun würde, wenn er in Deutschland entscheiden könnte: Er würde zu Kärcher gehen und sagen, „baut mir einen so großen Hochdruckreiniger, damit ich dort das ganze Straßenbild erst mal aufräumen kann“. Ja, er sei für „Remigration“ – und zwar von „Millionen von Menschen, um das mal ganz deutlich zu sagen“.

Philip Hopf – ist die AfD die „letzte Hoffnung“?

Daneben äußert sich Hopf unter anderem zu seinem Selbstbild (er sei kein „Opfer-Deutscher“, der „mit gesenktem Haupt in der Gegend rumläuft und [sich selbst mit der eigenen ewigen Schuld besudelt](#)“), über die Bundesregierung („ein Regime“), über Friedrich Merz (der lüge, „wenn er seinen Mund aufmacht“, er „sagt ein Wort, und er hat zweimal gelogen“), über SPD, Grüne, Linke

(„Leute, die kommen von Theaterbühnen, die haben das 20. Semester Philosophie studiert oder waren Straßenmusikanten“) und über die CDU (deren „Kader“ seien „komplett“ entweder von „den Jungsozialisten oder den jungen Christdemokraten hochgekommen“). Der Interviewer fragt, ob die AfD „die letzte Hoffnung“ sei. Hopf antwortet: „Jeder, der bis drei zählen kann, weiß, wie ich die Sache einschätze.“

Als studierter Windkraftexperte kann Hopf zwar nicht gelten, aber er hat sich auch zu diesem Thema und zur Erderhitzung im Allgemeinen öfter geäußert. In einer Folge des Podcasts Hoss & Hopf präsentierte er mal eine Studie, die infrage stelle, ob der Klimawandel überhaupt mit dem Menschen zu tun habe ...

Wie Hopf eine Studie zum Klimawandel deutete

Worum geht es in der Studie? Das hat Claude Beaulieu, einer der Autoren, mal [im Gespräch mit den Clemson News, der Veröffentlichungsplattform der Clemson University in South Carolina](#), so zusammengefasst (aus dem Englischen übersetzt): „Wegen menschlicher Aktivitäten“ sei die Erde heute wärmer „als jemals seit Beginn der systematischen Aufzeichnungen“ – und „um klar zu sein, unsere Analyse zeigt, dass diese Erwärmung sich fortsetzt“. Die Studie befasste sich nun mit der Frage, ob die seit den 1970er-Jahren besonders hohe Geschwindigkeit der Erwärmung zuletzt sogar noch mehr Fahrt aufgenommen habe. „Selbstverständlich“ sei das „möglich“, sagte Beaulieu; aber aktuell nicht beweisbar. Die statistische Datengrundlage sei noch „zu schmal“, um es „stabil“ beurteilen zu können.

Hopf präsentierte das in seinem Podcast so: „Die Studie sagt, nee, es gibt zwar nen Temperaturanstieg“, aber der sei „nicht dem Menschen zuzuschreiben“.